

GV Kunstturnervereinigung GR vom 19. Januar in Maienfeld

# Abstützung auf ausserkantonale Leistungszentren

**Die Generalversammlung der Kunstturnervereinigung Graubünden stand im Zeichen der Rück- und Ausschau, wobei die Wege für die Zukunft von zentraler Bedeutung sind. Der Walenstadter Andy Aidoo wurde Bündner Kunstturner des Jahres. Die Jahresrechnung schloss mit einem ausgeglichenen Ergebnis ab.**

Text und Bild: Reto Niederberger

An der Generalversammlung der Kunstturnervereinigung Graubünden vom Samstag in Maienfeld stellte der Präsident Arnold Gmür in seinem Jahresbericht fest, dass es im Trainingszenter GR aus personellen Gründen nicht möglich ist, die Turner in den fortgeschrittenen Leistungsklassen vollständig auszubilden. «Die fortgeschrittenen Leistungsklassen müssen sich daher auf ausserkantonale Leistungszentren abstützen können. Die Konzepte für diese Fortbildung im Kunstturnen sind noch nicht vollständig erstellt und erfordern sowohl von den Trainern, aber auch von den Eltern und den Turnern selbst eine erhebliche Umstellung und offene Haltung für neue Lösungen», so Gmür weiter.

## Zusammenarbeit mit grösseren Zentren

Den Höhepunkt im abgelaufenen Jahr stellte der Kunstturner Länderkampf Schweiz - Korea - Puerto Rico in Maienfeld dar. «Puerto Rico hofft gar, dass wir im nächsten Jahr vor der WM in London wiederum einen derartigen Event auf die Beine stellen», berichtete der Technische Leiter Christof Kuoni. Kuoni stellte in seinem Jahresbericht weiter fest: «Im vergangenen Jahr haben wir versucht, mit Zürich erste Kontakte zu knüpfen, denn die fehlende Konkurrenzsituation ist mithin ein Grund, weshalb unsere Turner ab einem gewissen Leistungsstand stagnieren. Von einer Zusammenarbeit mit einem grösseren Zentrum profitieren wir zudem von verschiedenen anderen Synergien. Vielleicht ergibt sich für einen talentierten Athleten gar einmal die Chance in diesem Zentrum zu trainieren und vom optimalen Umfeld zu profitieren. Daher sind wir nun bestrebt, mit Zürich oder dem Zentrum Ost zusammen zu arbeiten, da wir fest der Überzeugung sind, dass man nur gemeinsam an die Spitze kommt.»

Der Cheftrainer Jens Pahl bemerkte in seinem Jahresbericht: «Nun bin ich mittlerweile fünf Jahre hier bei euch im Bündnerland und fühle mich immer noch sehr wohl. Ziel war es ja ursprünglich, das Kunstturnen in Graubünden vor dem Aussterben zu bewahren. Ich glaube, das ist uns allen gemeinsam ganz gut gelungen. Mehr noch, wir haben uns schweizweit in den verschiedenen Altersklassen von EP bis P3 im vorderen Viertel etabliert. Das ist

für ein kleines Zentrum wie unserem ein schöner Erfolg, was ein Zeichen für Kontinuität und Stabilität ist.»

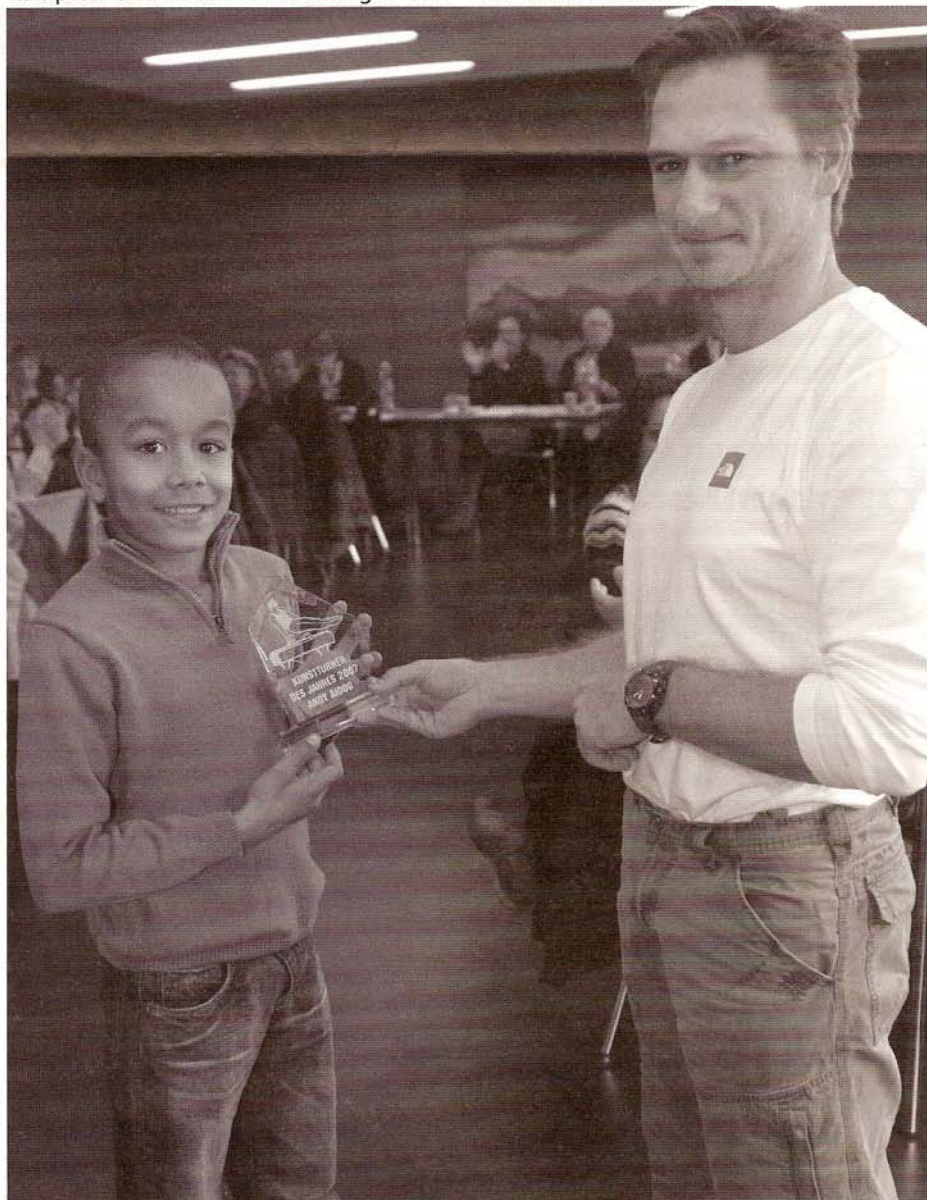
## Stabile Leistungen von Loris Nadig

Pahl bemerkte weiter: «Bei den Jahreshöhepunkten, den Schweizer Meisterschaften und dem Eidgenössischen Turnfest haben unsere Jungs nicht ganz an die Erfolge der letzten Jahre anknüpfen können. Vor allem im P1 war uns klar, dass wir mit zwei Jahrgangsjüngeren kaum Chancen haben, um in den vorderen Positionen mit zu turnen. Sehr stabil in den Wettkämpfen und in den Platzierungen war

hier Loris Nadig (Flums), der am Ende des Wettkampfsjahres mit Platz 15 bei der Kaderqualifikation belohnt wurde und somit in das Schweizer Jugendkader aufgenommen wurde.»

## 52'000 Franken für Trainingsaufwand

Der Walenstadter Turner Andy Aidoo wurde für seinen fleissigen Einsatz und die guten Resultate zum Bündner Kunstturner des Jahres erkoren und löst damit den Malanser Remo Bruhin ab, der diese Ehre drei Jahre in Folge erfahren durfte - eine Herausforderung für Andy. Die Jahresrechnung schloss mit einem ausgeglichenen Ergebnis ab. Dabei stachen die Ausgaben für den Trainingsaufwand mit über 52'000 Franken besonders hervor. Der Voranschlag für das Jahr 2008 sieht ein Defizit von 1550 Franken vor.



Der Cheftrainer Jens Pahl überreicht Andy Aidoo den Preis zum Bündner Kunstturner des Jahres.